©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

ceras) tatricus von Szaflary, vergleicht denselben mit den nächstverwandten Arten und fügt die Beschreibung zwei neuer Arten, des *Phylloceras ultramontanum* und *Ph. connectens*, beide aus Dogger, hinzu.

Dr. Karl A. Zittel. Jura- und Kreide-Horizonte in den Central-Apenninen (aus einem Schreiben an Director F. v. Hauer, ddo. München, 5. December 1868).

Schon seit einigen Wochen bin ich mit der Zusammenstellung der geologischen Resultate meiner italienischen Reise beschäftigt. Die Central-Apenninen haben mir reiches und ergiebiges Feld geboten, das mich umsomehr anziehen musste, als ich hier zum ersten Male Bildungen von echt alpinem Typus in den allereinfachsten stratigraphischen Verhältnissen zu beobachten Gelegenheit hatte. Die regelmässigen Schichtgewölbe des Mte. Catria und Mte. Nerone erinnern lebhaft an die Südalpen, nur sind die Berge zugänglicher, die Versteinerungen sehr reichlich und verhältnissmässig gut erhalten. Wundervoll entwickelt ist die tithonische Stufe und der Lias.

Von Interesse dürfte es Ihnen sein, dass *Terebratula Rotzoana* und *fimbriaeformis* in den Apenninen ganz sicher im Lias liegen und die erstere auch in der Lombardei im rothen Lias von Biccicola vorkommt. Ich bin aus diesem, sowie aus einigen anderen später ausführlich zu erörternden Gründen geneigt, die pflanzenführenden Schichten von Rotzo, Pernigotti, Volano etc. sowie Benecke's Schichten mit *Terebratula fimbria* in den oberen Lias zu versetzen. Die stratigraphischen Verhältnisse in Südtirol sprechen ebenfalls für diese Annahme.

Ueberraschend war mir die kümmerliche Entwicklung des Jura in den römischen Apenninen. Während Lias und tithonische Stufe, sowie untere Kreide allenthalben in mächtigen Schichtenreihen auftreten, lassen sich nur hin und wieder dürftige Spuren von Dogger nachweisen.

Die in Toscana entwickelte Trias, sowie alle älteren Formationen kommen in den aufgebrochenen Schichtgewölben der Central-Apenninen nicht zu Tage.

Im Jura und in der Kreide lassen sich folgende Horizonte unterscheiden:

1. Unterer Lias. Mächtige weisse, massige Kalke, fast versteinerungslos, nur hie und da mit schlechterhaltenen Brachiopoden, Gastropoden und *Avicula Janus Menegh.*

2. Mittlerer Lias. Rothgeschichtete Kalke von lichter Farbe mit *Am. Davoei, Ragazzonii, Algovianus, Lavinianus*, zahlreichen Brachiopoden, Crinoideenstielen und vielerlei anderen, meist neuen Versteinerungen.

3. Oberer Lias. Ueberreich an *Ammoniten (A. bifrons, Comensis, serpentinus, radians, Phylloceras heterophyllum, Nilssoni* etc.) *Terebratula Erbaensis* und *Rotzoana.*

4. Unterer Dogger. Gelbliche Mergelkalke mit *Am. fallax, scissus, Murchisonae, Phylloceras ultramontanum* etc.

5. Aptychenschiefer mit *Ap. punctatus* und *A. latus.*

6. Tithonische Stufe. Lichter Marmorkalk mit zahlreichen Cephalopoden, meist mit Arten aus Rogoznik und Südtirol übereinstimmend.

7. Neocomien. Weisser Kalk mit *A. incertus, Phyll. infundibulum* etc.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

8. Rosenrother Kalk, an dessen Basis Fucoiden-Schiefer.
9. Scaglia, genau wie in Südtirol entwickelt.

Dr. F. Stoliczka. Naturwissenschaftliche Arbeiten in Indien. (Aus einem Schreiben an Herrn Hofrath W. Ritter v. Haidinger, ddo. Calcutta 15. November 1868.)

Am 4. d. M. hatte ich das Museum wieder an Anderson übergeben, der von seiner Bhomo-Expedition zurückgekehrt ist. Ich habe nur noch neben meiner Paläontologie das Secretariat über Naturgeschichte in der „Asiatic society", das Journal für dieses Jahr ist fertig und die erste Nummer für 1869 wird nach unserem Systeme am 1. Jänner im Voraus publicirt. Seitdem diese Regelmässigkeit in den Publicationen eingeführt ist, steigert sich täglich das Interesse des Publicums für die Gesellschaft. Ich habe eine glänzende Auswahl von Artikeln für das nächste Jahr. Es sollen alle Abtheilungen des Thierreiches vertreten werden.

Der Band der Kreide-Gastropoden ist fertig und wird nächste Woche versandt. Ich bin wirklich froh, dass ich den Band aus den Händen habe. Der „Appendix" zeigt, von welcher Wichtigkeit meine vorjährige Reise in Europa war. Eine Menge Zweifel waren in der Schrift zurückgeblieben.

Zwei von meinen kleinen Schriften über *Oxyglossus pusillus* von Bombay und über einige Chelonier im Verbudda-Thale sind im Druck. Die Kreide-Bivalven von Süd-Indien habe ich eben in Angriff genommen, das Werk wird aber wohl etwas langsam fortschreiten.

Meine freie Zeit hatte ich zuletzt viel den anatomischen Studien der Mollusken gewidmet, und ich werde jetzt mit Materialien überhäuft. Ich habe mich entschlossen eine Reihe von Abhandlungen zu publiciren unter dem Titel: „Malacology of Lower Bengal and the adjoining provinces." Die erste Abhandlung hatte ich in unserer letzten Sitzung am 5. vorgelegt. Sie betrifft das *Genus Onchidium*. Eine Menge sehr interessanter Resultate erhielt ich durch die Untersuchung dieser Repräsentanten der *Limaces* in der gemässigten Zone. Mein Zimmer ist voll von Gläsern und allerlei Kasten, worin ich verschiedene lebende Conchylien unterhalte. Die nächste Abhandlung enthält wohl die sogenannten *Neurobranchia* oder die gedeckelten Pulmonaten, über deren Anatomie fast nichts bekannt ist. Meine Menagerie enthält lebend die riesigen *Cyclophori*, wie *Cycloph. Siamensis, Pearsoni, Himalayanus* und *Aurora, Spiraculum hispidum* von Assam, *Raphaulus Blanfordi* von Darjeeling (das Thier wurde bisher gar nie beobachtet), *Megalostoma funiculatum* ebendaher, *Cyclotopsis semistriata* und Anderes. Von Helices habe ich die sämmtlichen von Bengalen, und ausserdem Raritäten wie *Nanina Pollux* von den Khasi hills, *Helix propinqua* aus Central-Indien und viele andere. Meine Conchylien-Sammlung beträgt jetzt an 3500 Arten, und die meisten Genera sind vertreten.

Meine Reise nach den Andaman-Inseln ist nicht ganz aufgegeben, ich wünschte ihr doch wenigstens einen Monat zu widmen. Im Mai des nächsten Jahres hoffe ich wieder nach dem Himalaya zu gehen und meine geologischen Feldarbeiten in Spiti fortzusetzen. Nichts was der Beobachtung werth ist, soll aber nebenbei derselben entgehen. Ich hoffe riesige Sammlungen zusammenzubringen. Meine zwei Jäger sind, seit ich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: 1868

Autor(en)/Author(s): Zittel Carl [Karl] Alfred [von] Ritter von

Artikel/Article: Jura- und Kreide-Horizonte in den Central-Apenninen 414-415